

# Salve

Autor(en): **Commer, Ernst**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch für Philosophie und spekulative Theologie**

Band (Jahr): **18 (1904)**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-761651>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Fühlt der blutige tiefe Schmerz  
Um dieses tote heilige Herz. —

Bang und schwer  
Klagen die Glocken hehr.  
Doch nein —  
Hört ihr die Klänge rein?  
Ist es nicht Jubel im Schmerzensschrei?  
— Leos Erdentag ist vorbei:  
Er ging von hier zur Unsterblichkeit  
Und thronet erhaben über der Zeit.  
O jubelt im Schmerze der Liebesglut  
Über Leo den Großen, herrlich und gut!

Unsterbliche Sonne der sterblichen Welt,  
O segne uns, Leo, vom Sternenzelt!  
Brennendes Feuer sende herab,  
Treulich zu hüten dein heiliges Grab,  
Das du dir selber im Lateran,  
In der Bischofskirche der Welt erwählt,  
Daß es den späten Geschlechtern erzählt,  
Was Leo der Große getan!

Im Feuerschein  
Strahlet der Kirche Hort;  
Voll und rein  
Tragen die Glocken von Ort zu Ort  
Vom großen Leo die Botschaft fort. —

---

## SALVE.

---

Im Prachtgewande juwelenbesetzt  
Die Wellenstadt leuchtet: den Fuß ihr benetzt  
Das gehorsame Meer, und beim Sonnenglanz  
San Marco schimmert im goldenen Kranz  
Der Kuppeln. Wer je sie selig geschaut,  
Wer die Heiligen kennt der Adriabraut, —  
Bezaubert steht er und weint vor Gram  
Über ihr Schicksal und vor Scham.

Erhebe dich jetzt: dein Löwe brüllt,  
 Der die Herzen der Väter mit Mut erfüllt!  
 Gestürzt von der Höhe dein Glockenturm,  
 In der Zeiten wildem, verheerendem Sturm,  
 Soll wieder erstehen, — ein Zeichen klar.  
 Nicht gestorben bist du, — es ist sicher wahr:  
 Von dir kommt der Anker, du senkst ihn ins Meer,  
 — Und das Petruschifflein hat Waffen und Wehr.

„Apri vi!“<sup>1</sup> der Gondoliere singt,  
 „Apri vi!“ denn von deinem Gestade er bringt  
 Den Helden der Zukunft, das feurige Herz,  
 Den Bräut'gam der Kirche, und stillt ihren Schmerz.

— Willkommen und Heil dir! der Fromme bist du:  
 Den Winden gebiete, den Wogen Ruh!  
 Vergiß, wer du warst, und steige hinan  
 Zum römischen Throne im Vatikan,  
 Der die anderen alle hoch überragt,  
 Und herrsche, geborener König! Es klagt  
 Nur die einzige Stadt, daß sie dich verlor,  
 — Doch stolzer jetzt blickt sie zu dir empor.

Und freudeberauscht jauchzt Adria auf,  
 Und schneller eilet der Tiber im Lauf,  
 Und schäumend tanzt das tyrrhenische Meer,  
 Es beben die Berge von Felsen schwer;  
 Und über die Alpen und Pyrenä'n  
 Die Boten des Glückes, die Winde wehn:  
 In Frankreichs goldene Saaten hinein,  
 In die deutschen Fluren dringen sie ein;  
 Und durch Englands Nebel die Kunde bricht  
 Und weit über dunkle Wasser das Licht:  
 Denn Pius, der neue König der Welt,  
 Ist selber von Christus zum Herrscher bestellt.

— Apri vi'!

E. COMMER.

<sup>1</sup> Apri vi' = mach den Weg frei.

